

LEITBILD von JONA, der Kath. Jugendkirche Frankfurt

Stand: 01.08.2009

Ausgangspunkt

JONA, die Kath. Jugendkirche Frankfurt, wurde am 21. Mai 2005 vom Limburger Bischof Dr. Franz Kamphaus als erste von drei Jugendkirchen im Bistum Limburg eingeweiht. Die Jugendkirche JONA versteht sich als Zentrum für Jugendpastoral unter den Bedingungen der Großstadt Frankfurt am Main. Als Jugendkirche in der Mainmetropole sieht sich JONA vor besondere Herausforderungen gestellt:

- Kirchliche Angebote werden von Jugendlichen meist als langweilig, rückständig und unattraktiv empfunden. Von der kirchlichen Jugendarbeit versprechen sich Jugendliche in der Regel keinen persönlichen Gewinn. Vor allem die Liturgie der Kirche ist ihnen fremd: Gottesdienste werden als unpersönlich, traurig, langweilig sowie in Sprache und Inhalt oft auch als unverständlich empfunden.
- Gottesdienste, Kirchen und kirchliche Gebäude entsprechen meist nicht jugendlichen Vorstellungen von Ästhetik und werden von ihnen daher als wenig einladend empfunden.
- Mobilität, Flexibilität, Konnektivität, Pluralität der Lebensbereiche und sozialen Kontexte sind Parameter, die das Leben von Jugendlichen in der Großstadt prägen. Die Einbindung in feste Gruppen und Strukturen, wie sie für Gemeinden und kirchliche Verbände charakteristisch sind, ist ihnen oft fremd. Über die Gemeindepastoral erreicht die Kirche nur einen Teil der Jugendlichen.
- Entwicklungen in der Bildungspolitik (Ganztagsschule, G8) sorgen dafür, dass der Raum für Freizeit und ehrenamtliches Engagement bei Jugendlichen kleiner geworden ist. Sie wählen sorgsam aus, welche Angebote sie nutzen und binden sich selten längerfristig.
- In Frankfurt bilden Christen eine Minderheit. Viele junge Menschen kommen durch ihre Sozialisation nicht oder kaum in Kontakt mit der Kirche. Findet dies noch statt, kehren sie oft nach der Erstkommunion, spätestens nach der Firmung der Kirche den Rücken.
- In der Großstadt konkurrieren viele, oft sehr finanzkräftige Anbieter um die wichtige Zielgruppe der Jugendlichen. Angebote der Kirche werden auf diesem "Markt" von Jugendlichen als wenig attraktiv angesehen.

Die Kath. Jugendkirche JONA sucht nach neuen Wegen, um Brücken zu schaffen zwischen jugendlichen Lebenswelten und der Kirche mit ihrem Glauben.

Selbstverständnis

JONA, die Kath. Jugendkirche Frankfurt, ist

- ein *Ort*, an dem Jugendliche Kirche als lebendige Gemeinschaft erleben und mitgestalten können,
- ein *Kirchenraum*, in dem Jugendliche neue Erfahrungen mit Spiritualität machen und ihren eigenen Glauben entdecken können.
- ein vielfältiges *Programm* mit Freizeit-, Bildungs- und Kulturveranstaltungen für Jugendliche, einem Schülercafé, besonderen Angeboten für Schüler/innen und regelmäßigen Jugendgottesdiensten.

Der Name

JONA ist ein Buch im Alten Testament. Der Prophet JONA wird von Gott in die Großstadt Ninive gesandt, um den Menschen Gottes Barmherzigkeit verkünden. In der Auseinandersetzung um diesen Auftrag muss JONA selbst mühsam lernen, mit den Menschen in der großen Stadt barmherzig zu sein. Wie der Prophet sieht auch die Jugendkirche JONA es als ihren Auftrag an, jungen Menschen in der Großstadt Frankfurt etwas von der Schönheit des Glaubens an den lebendigen und menschenfreundlichen Gott Jesu zu vermitteln.

Leitlinien

- Die Kath. Jugendkirche JONA orientiert ihr Handeln am Evangelium Jesu Christi. Sie gibt in ihrer Arbeit Zeugnis des Glaubens angesichts der „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst“¹ junger Menschen. In der Jugendkirche wird christliche Kultur gelebt und vermittelt: Willkommen, Wertschätzung, Begegnung und Gemeinschaft, verantwortliches Handeln gegenüber dem Mitmenschen und der Welt als Gottes Schöpfung, Option für sozial Benachteiligte. Glaube und Spiritualität gehören zur Grundhaltung der handelnden Personen und sind roter Faden in den Angeboten der Jugendkirche.
- Die Jugendkirche orientiert ihre Konzeption und ihre konkrete Arbeit immer wieder neu an den sich verändernden Lebenssituationen junger Menschen. Sie ist ein Ort, an dem Jugendliche ganzheitlich angesprochen werden, wo ihre Begabungen zur Geltung kommen können und der frei ist von Leistungsdruck. Sie begleitet junge Menschen unter dem Blickwinkel ihrer Existenz als Mädchen und Jungen, als Frauen und Männer.
- Partizipation und Mitwirkung Jugendlicher ist ein konstitutives Element für die Arbeit der Jugendkirche in allen Arbeitsbereichen.
- Die Jugendkirche ist eine Einrichtung des Dezernats Kinder, Jugend und Familie der Diözese Limburg². Sie unterstützt die Arbeit des Dezernats und kooperiert mit den anderen Einrichtungen für kirchliche Jugendarbeit im Bistum.
- Die Jugendkirche versteht sich als aktives Zentrum der Frankfurter Stadtkirche. Sie arbeitet eng mit dem Frankfurter Stadtdekan, den Gremien der Stadtkirche, den in der Jugendpastoral tätigen Seelsorger/innen und anderen kirchlichen Einrichtungen zusammen. Sie vernetzt sich gezielt mit den Schulen und Einrichtungen der Jugendarbeit im Stadtteil und in der Stadt und dem Frankfurter Jugendring.
- Mit der Pfarrei St. Bonifatius, mit der sie sich die Kirche und weitere Räume teilt, arbeitet die Jugendkirche in einem partnerschaftlichen Verhältnis zusammen.
- Die fachliche Arbeit des Jugendkirchen-Teams unterliegt professionellen Standards: Orientierung an aktuellen pädagogischen und pastoraltheologischen Erkenntnissen, Teamarbeit, Reflexivität, Fortbildung, Supervision.

Ziele

JONA, die Kath. Jugendkirche Frankfurt will:

¹ II. Vatikanisches Konzil, Konstitution „Gaudium et Spes“, Nr. 1.

² Maßgeblich für die Arbeit der Jugendkirche sind daher auch die Leitlinien des Dezernats Kinder, Jugend und Familie im Bischöflichen Ordinariat Limburg (2004).

- ein Ort sein, an dem Jugendliche neue und positive Erfahrungen mit Kirche machen, an dem sie sich willkommen und wertgeschätzt fühlen und den sie selbst mitgestalten. In der Jugendkirche soll Jugendlichen erfahrbar werden, dass Kirche *für sie da* ist³.
- junge Menschen in Kontakt mit dem menschenfreundlichen, barmherzigen und lebendigen Gott Jesu Christi bringen und sie darin bestärken, ihren eigenen Glauben zu entdecken.
- Jugendlichen spirituelle Erfahrungsräume zur Verfügung stellen und ihnen so einen neuen Zugang zum Glauben, zur eigenen Spiritualität und zur Liturgie zu eröffnen. Durch eine sie ansprechende ästhetische Gestaltung von Gottesdienst und Kirchenraum können Jugendliche diese neu für sich entdecken.
- Jugendliche in ihrer Identitätsbildung fördern und sie darin unterstützen, soziale Kompetenzen wie Verantwortungsbewusstsein, Fairness, Solidarität und Konfliktfähigkeit zu entwickeln. Sie ermuntert Jugendliche, sich mit ihrer Lebensorientierung und ihren Wertvorstellungen konstruktiv auseinanderzusetzen.
- Jugendlichen attraktive Angebote machen, um ihr Leben in Schule und Freizeit sinnvoll und mit Freude zu gestalten, ihre Fähigkeiten und Begabungen zu fördern und ihnen wichtige Lernerfahrungen zu ermöglichen. Sie lädt Jugendliche ein, durch ihr Engagement die Angebote der Jugendkirche mitzugestalten und zu bereichern.
- besonders auch diejenigen Jugendmilieus erreichen, die als besonders kirchenfern einzustufen sind⁴. Insofern versteht die Jugendkirche sich als "Kundschafter"⁵, um neue Wege für die Pastoral der Zukunft zu entdecken.
- die Jugendpastoral der Pastoralen Räume, Pfarreien und Verbände bereichern, unterstützen, ergänzen und vernetzen.

Arbeitsbereiche und Angebote

GOTTESDIENST UND SPIRITUALITÄT

Die Jugendgottesdienste, die an jedem 2. und 4. Sonntag im Monat in der Jugendkirche stattfinden, stehen im Zentrum der Arbeit von JONA. Die Gottesdienste an den Sonntagen, die immer Eucharistiefeiern sind, sollen Orte sein, in denen Jugendliche "die Schönheit Gottes"⁶ erfahren können. Dazu ist vor allem eine Jugendliche ansprechende ästhetische Gestaltung der Gottesdienste und des Kirchenraums notwendig. Dies ist gewährleistet, wenn Jugendliche die Ästhetik mitgestalten können, z. B. durch Lichttechnik oder eigene thematische oder künstlerische Installationen.

Die kreative "Übersetzung" des jeweiligen Evangeliums in eine inhaltliche und methodisch entsprechende Gottesdienstgestaltung soll Jugendlichen die Botschaft der Hl. Schrift nicht nur verstehbar, sondern auch erlebbar machen. Eine Jugendliche ansprechende musikalische Begleitung ist Voraussetzung

³ Das Ziel, Jugendlichen eine positive Begegnung mit der Kirche zu ermöglichen, steht ganz bewusst an erster Stelle: Am Beginn eines Weges zum Glauben steht immer die „Erfahrung, Menschen kennen gelernt zu haben, die als überzeugte Christen leben“ (DIE DEUTSCHEN BISCHÖFE, Hirtenwort „Zeit zur Aussaat. Missionarisch Kirche sein“, 26.11.2000)

⁴ Nach der Sinus-Jugendstudie sind dies: Konsum-Materialisten, Hedonisten, Experimentalisten und Moderne Performer. Vgl. dazu BUND DER DEUTSCHEN KATHOLISCHEN JUGEND und MISEREOR (Hg.), Wie ticken Jugendliche? Sinus-Milieustudie U27, Düsseldorf 2008, S. 313-376.

⁵ Vgl. FRANZ-PETER TEBARTZ-VAN ELST, Bereitschaft zur Bewegung. Perspektiven für die Seelsorge im Bistum Limburg (Hirtenbrief), Limburg 2008, S. 2.

⁶ Vgl. dazu das Plädoyer von MATTHIAS SELLMANN für eine "ästhetische Jugendpastoral" (z. B. Art. "... denn Gott ist schön. Begründung und Chancen eines ästhetischen Turns der Jugendpastoral", Lebendige Seelsorge 58 (2007), 103-108.

für lebendige Jugendgottesdienste. An der Vorbereitung und Durchführung der Gottesdienste werden Jugendliche regelmäßig beteiligt, ohne sie damit zu überfordern.

Neben den Jugendgottesdiensten zieht sich Spiritualität als roter Faden durch alle Veranstaltungen der Jugendkirche: z. B. durch spirituelle Tagesausklänge auf Freizeiten, religiöse Erfahrungsräume bei Seminaren mit Schulklassen oder durch eigene Veranstaltungen wie Glaubenskurse, Begleitveranstaltungen in der Karwoche, Fahrten nach Taizé.

PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN

JONA, die Kath. Jugendkirche Frankfurt macht Jugendlichen eine Vielzahl von attraktiven Angeboten: Freizeitveranstaltungen, die Spaß machen; Seminare, in denen Jugendliche für sie wichtige Kompetenzen erwerben können; Wochenenden und Freizeiten; Musik- und Kulturveranstaltungen, die unterschiedliche Jugendszenen ansprechen. Durch ihr Veranstaltungsprogramm und ihre Projektarbeit versucht JONA, vor allem Jugendmilieus zu erreichen, die von der kirchlichen Jugendpastoral wenig angesprochen werden. Die Jugendkirche sieht sich als Experimentierfeld für milieuspezifische Arbeit. Erfahrungen auf diesem Gebiet werden ausgewertet und an andere Aktive in der Jugendpastoral weitergegeben.

Mehrmals im Jahr finden in der Jugendkirche größere Veranstaltungen ("Events") statt, die unter Beteiligung von Jugendlichen bei Planung und Durchführung eine Verbindung zwischen Glauben und Jugendkultur schaffen und eine größere Zahl von Jugendlichen erreichen wollen.

SCHÜLERCAFÉ ORCA

Das Schülercafé ORCA ist ein Offener Treffpunkt für Schülerinnen und Schüler der umliegenden Schulen und Veranstaltungsort für Angebote der Jugendkirche. Das ORCA hat feste Öffnungszeiten an den Vor- und Nachmittagen und an ausgewählten Abenden. Schülerinnen und Schüler verschiedener Altersstufen und Schulformen sind ausdrücklich eingeladen, es für sich zu nutzen.

Das ORCA ist eine von der Stadt Frankfurt am Main anerkannte Jugendhilfeeinrichtung. In Orientierung am diakonischen Auftrag der Kirche öffnet sich das Schülercafé ORCA bewusst für Jugendliche mit schwierigem sozialen Hintergrund. Im ORCA treffen die Jugendlichen auf hauptamtliche Mitarbeiter/innen der Jugendkirche, die ihnen als verbindliche und verlässliche Gesprächspartner zur Verfügung stehen.

Das ORCA hat ein eigenes Programm, das insbesondere die Abendöffnungen prägt: Kultur-, Musik-, Freizeit- und Bildungsveranstaltungen. Diese Veranstaltungen werden von Jugendlichen aktiv mitgestaltet. Auch an der Leitung des Cafés werden Jugendliche beteiligt: Im Café-Team entscheiden sie gemeinsam mit den Hauptamtlichen über Einrichtung, Angebot und Veranstaltungen des Cafés.

Das Schülercafé ORCA versteht sich auch als niedrigschwelliger Eingangsbereich in die Jugendkirche. Die Mitglieder des JONA-Teams nutzen ihre Präsenz im Café, um Jugendliche auf die Angebote der Jugendkirche aufmerksam zu machen.

SCHULNAHE JUGENDARBEIT

Durch ihre schulnahe Jugendarbeit will die Jugendkirche JONA Jugendliche in ihrem Schulalltag begleiten und unterstützen, ihre sozialen Kompetenzen stärken, ihren Zusammenhalt untereinander fördern und so zu einer lebendigen Schulkultur beitragen. Dazu geht die Jugendkirche mit Schulen in ihrem Umfeld und weiteren Schulen in Frankfurt Kooperationen ein, um Schülerinnen und Schülern bedarfsorientierte Angebote zu machen: Im Rahmen von Tagen der Orientierung, Seminaren und Projekttagen können sich Jugendliche kreativ mit ihren Lebenseinstellungen und -werten auseinandersetzen, an der Verbesserung ihrer Kommunikation und Kooperation arbeiten, Konflikte überwinden und neue Erfahrungen mit Religion und Spiritualität machen.

Die Veranstaltungen in diesem Arbeitsbereich werden vom ehrenamtlichen Schulteam der Jugendkirche zusammen mit Mitgliedern des JONA-Teams geplant und durchgeführt. Die verschiedenen Veranstal-

tungen werden auch genutzt, um die Jugendliche auf das Programm der Jugendkirche aufmerksam zu machen.

FACHSTELLE JUGENDPASTORAL

Die Jugendkirche Frankfurt unterstützt die Kinder- und Jugendarbeit der Pfarrgemeinden und Kath. Jugendverbände in Frankfurt und fördert deren stadtweite Vernetzung:

- Auf Anfrage stehen die Mitarbeiter/innen der Jugendkirche für Beratung zu Themen der Pastoral mit Jugendlichen und Jungen Erwachsenen zur Verfügung. Sie leiten die Fachkonferenz Jugendpastoral als Forum der Vernetzung aller in der Jugendpastoral tätigen Seelsorger/innen.
- Die Jugendkirche lädt die in den Pfarreien aktiven Jugendlichen zu ihren Veranstaltungen, insbesondere den Jugendgottesdiensten und größeren Events ein.
- Das von einem Mitglied des JONA-Teams geleitete ehrenamtliche Schulungsteam veranstaltet Schulungen für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen aus den Pfarrgemeinden.
- Das Team der Jugendkirche, insbesondere der Stadtjugendpfarrer, versteht sich als Anwalt für die Interessen von Jugendlichen in kirchlichen und kommunalen Gremien und gegenüber der Öffentlichkeit.
- Die Jugendkirche unterstützt die Kath. Jugend Frankfurt (KJF). Dies geschieht durch aktive Mitarbeit in den Gremien der KJF und durch die Verwaltung der Zuschussmittel, die der KJF von der Stadt Frankfurt zur Verfügung gestellt werden.

REFERAT JUNGE ERWACHSENE

Das Referat Junge Erwachsene (JE) ist ein Fachbereich der Jugendkirche und arbeitet nach eigener Konzeption. In Zusammenarbeit mit einem Ehrenamtlichen-Team bietet es für Frankfurter/innen im Alter von 20-35 Jahren thematische, sozial-kommunikative, kulturelle und spirituelle Veranstaltungen an. Der / die Referent/in JE ist Mitglied im Team der Jugendkirche JONA. Ausgewählte Angebote werden in Kooperation zwischen dem Referat und den übrigen Arbeitsbereichen der Jugendkirche vorbereitet und gestaltet.